

02.06.2023 17:06 Uhr

Wildblumen, Teich und Obstbäume: So schön ist Semmichaus neue Dorfmitte

Die Gemeinde Göda hat mit 127.000 Euro einen neuen Treff für Jung und Alt im Ort geschaffen. Angeschoben wurde das Projekt von zwei Nachbarinnen.



Teresa Hilger, Petra Härting und Siegfried Casper freuen sich über den neugestalteten Dorfplatz mit Teich, Wildblumen- und Streuobstwiese sowie Platz zum Plaudern. © Steffen Unger

Von Miriam Schönbach

3 Min. Lesedauer

Semmichau. Gemütlich stimmt der Frosch an Frühlingsabend in Semmichau sein Quakkonzert ein. Das Entenpaar landet platschend auf dem frisch renaturierten Teich im Dorf. Petra Härting und Teresa Hilger schauen stolz auf ihr Projekt. „Innerhalb eines guten Jahres haben wir es geschafft, die Idee von einem neuen Treffpunkt für Jung und Alt in die Tat umzusetzen. Es macht uns ein bisschen stolz“, sagen die zwei Nachbarinnen.

127.000 Euro sind die Neugestaltung des Dorfplatzes in den vergangenen Monaten geflossen, 75.000 Euro kamen für die [Gemeinde Göda](#) aus dem Fördertopf zur "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes."



Das Bild vom TeichschlÄmmen stammt von Dieter Rost. Auf dem Foto sind zu sehen: Johann Schreiber, der den Teich auch für die Feuerwehr instand hielt, sowie Else Hanske, Frieda Rost und Gertrud Junge. (v.l.n.r.) © Dieter Rost

Auch Siegfried Caspar macht Halt an der neuen überdachten Sitzgruppe mit Feuerschale. Der 70-Jährige ist in Semmichau aufgewachsen. Heute wohnt er in Birkau. Er legt alte Fotos vom ursprünglichen Teich auf den Tisch. „Schon auf einer der ältesten Karten aus der Zeit um 1800 ist das Wasser hier eingetragen. Es war damals viel größer als heute“, sagt der [Dorf-Chronist und Autor des Buchs „Göda und Umgebung in alten Bildern“](#). Zum Teich gehört bald ein Spritzenhaus für die 1925 gegründete Freiwillige Feuerwehr. Das Gerätehaus mit angebautem Steigerturm reißt die Gemeinde 2005 ab.

Abfischen im Semmichauer Teich

Beliebter Treffpunkt ist der Teich in all den Jahren. „Ich kann mich noch daran erinnern, dass im Herbst abgefischt wurde“, sagt Siegfried Casper. Auch Petra Härting denkt noch „an legendäre Teichfeste“ in den 1980er Jahren. Sie zieht mit ihrem Mann vor 35 Jahren nach Semmichau. Nur wenige Schritte vom Teich entfernt steht ein Unterstand für Postkastenanlage. Damals hat nicht jeder seinen eigenen Briefkasten am Haus, stattdessen befinden sie sich an zentralen Stellen im Ort. „So haben wir beim Zeitungholen ruckzuck die Leute kennengelernt“, sagt die 55-Jährige.

Die neu angelegte Wildblumenwiese steht kurz vor der Blüte. Der [Sächsische Jakobsweg](#) streift den neuen Dorfmittelpunkt. „Die Obstbäume wurden für die Semmichauer zum Naschen gepflanzt“, sagt Teresa Hilger. In den entschlammten Dorfteich fließt der Dorfbach.

Die Idylle verschwindet nach der Wende. Der Teich verlandet, aus den Ritzen zwischen den Betonplatten wachsen bald Bäume. Irgendwann entscheiden sich die Nachbarn mal einen Arbeitseinsatz rund um den vergessenen Treff zu machen. Sie haben schon Farbe für das verrostete Geländer gekauft, da entscheiden sie: Hier muss mehr passieren. Mit einer Skizze und der Idee, wo sich Fördermittel beantragen lassen, stiefeln sie zum Gemeinderat nach Göda.



Die Freiwillige Feuerwehr Semmichau gründet sich 1925, am Dorfteich entsteht ein Gerätehaus mit Spritzenturm. Das Bild stammt aus der Mitte der 1950er Jahre. 2005 wird das Gebäude abgerissen. © Dieter Rost

Die Semmichauer stoßen sofort auf offene Ohren – und schieben keineswegs dem Bürgermeister Gerald Meyer das Projekt auf den Tisch. Mit einer Sammelbüchse gehen sie von Haus zu Haus in ihrem Ort und werben für Spenden. Die Feuerstelle und zwei Bänke wurden unter anderem aus diesen Mitteln finanziert. Darüber hinaus wurde der Teich in den vergangenen Monaten grundhaft saniert und neu bepflanzt, die Ufer befestigt und das Areal mit eben Blumenwiesen, Hecken, Bäumen, Spitzgruppe sowie zwei Parkplätzen neugestaltet. „Nicht nur wir haben hier inzwischen häufig gesessen, sondern auch [Pilger und Fahrradfahrer](#) pausieren hier“, sagt Petra Härting.

Mit ihrer Nachbarin Teresa Hilger freut sie sich nun, dass am 3. Juni das Projekt offiziell eingeweiht wird – und dass ihre Initiative Schule macht. Die Birkauer haben auch bei der Gemeinde angeklopft mit der Bitte, ihren Teich zu renaturieren. „Wir freuen uns, dass so eine schöne, neue Dorfmitte entstanden ist“, sind sich die beiden Initiatorinnen einig. Dann übergeben sie wieder dem Frosch das Wort. Kehlig stimmt er das Abendquaken an.